

# Bedrohte Meere durch Gasförderung

**Deutsche Energiekonzerne beteiligen sich an  
riskantem Woodside-Projekt in Australien**

Zusammenfassung des Reports von  
Greenpeace Australia Pacific



# Bedrohte Meere durch Gasförderung

**Deutsche Energiekonzerne beteiligen sich an  
riskantem Woodside-Projekt in Australien**

Zusammenfassung des Reports von  
Greenpeace Australia Pacific

## ➔ **Kein Geld von Industrie und Staat**

**Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 630.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.**

---

**Impressum** Greenpeace e.V., Hongkongstr. 10, 20457 Hamburg, Tel. 040/3 06 18-0 mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de  
**Politische Vertretung Berlin** Marienstraße 19 – 20, 10117 Berlin **V.i.S.d.P.** Manfred Santen **Titelfoto** © Lewis Burnett/Greenpeace: Grüne Meeresschildkröte im Ningaloo-Riff in Western Australia **Stand** 06/2022 S04111

# Zusammenfassung

## 1.

**Ein Unglück oder eine Havarie im Woodside-Gasprojekt Burrup Hub könnte für die Pflanzen- und Tierwelt giftiges Gas und Kondensat (ähnliche Konsistenz wie Rohöl) in die zum Weltnaturerbe gehörenden Meeresparks freisetzen. Die Verschmutzung könnte sich mit den Meeresströmungen bis in die westaustralischen Küsten-Gemeinden und sogar bis nach Indonesien ausbreiten.**

Das 'Burrup Hub'-Projekt von Woodside Energy ist das größte derzeit in Australien geplante Projekt zur Förderung fossiler Brennstoffe. Es umfasst die Erschließung von sechs Gasfeldern mit geplanten 84 Bohrlöchern vor der westaustralischen Küste. Das Burrup-Hub-Projekt umfasst zwei große Gasprojekte - Scarborough und Browse - und den Transport des Gases über unterseeische Pipelines, die zwischen 430 km (Scarborough) und 900 km (Browse) lang sind.

Auf Basis von Woodsides eigenen Dokumenten, die den australischen Aufsichtsbehörden zur Verfügung gestellt wurden, hat Greenpeace Woodsides Burrup Hub Offshore-Infrastruktur und die Szenarien für Gasaustritt (Blowout) oder Ölunfälle (mit der Freisetzung von Rohöl-ähnlichem Kondensat) mit Hilfe von GIS-Daten (Geographic Information Software) kartiert (<https://t1p.de/uz8wd>). Diese Kartierung zeigt, dass die von Woodside vorgeschlagene Infrastruktur direkt durch oder angrenzend an Lebensräume verläuft, die für bedrohte und wandernde Arten sowie für Korallenriff-Ökosysteme unersetzlich sind. Die Karte zeigt die gesamte geografische Ausdehnung der im Ernstfall eines Gasaustritts oder eines Öl-Unfalls betroffenen geschützten Meeresökosysteme und Küstengebiete von Westaustralien, Osttimor und Indonesien.

Ein Unfall mit unkontrolliertem Austritt von Gas, der sogenannte Blowout, ein Öl-Unfall oder eine Schiffshavarie würden die Gewässer mehrerer zum Weltnaturerbe und zum nationalen Erbe gehörender Meeresparks verschmutzen. Bei einem Zwischenfall in Browse wären die Gewässer des Scott Reef Nature Reserve, des Argo-Rowley Terrace Marine Park, des Mermaid Reef Marine Park und des Rowley Shoals Marine Park betroffen. Ein Zwischenfall in Scarborough würde den Ningaloo Marine Park (der zum Weltnaturerbe gehört), den Dampier Marine Park, den Montebello Marine Park, den Gascoyne Marine Park und den Carnarvon Canyon Marine Park verschmutzen.

Ein Gas- oder Ölunfall in Browse könnte mehrere Standorte entlang der westaustralischen

Küste sowie die regionalen Nachbarn Osttimor und Indonesien erreichen. Bei der Bewertung potenzieller Szenarien am Standort Browse stuft Woodside den Verlust der Blowout-Preventer (Schutzeinrichtung vor unkontrolliertem Öl- und Gasaustritt am Meeresboden) als nicht unwahrscheinliches Risiko ein und gibt an, dass ein solches Szenario bis zu 77 Tage dauern könnte<sup>1</sup> und bis zu 142.154 Kubikmeter (über 142 Millionen Liter) Gas-Kondensat aus einem Bohrloch im Torosa-Reservoir freigesetzt werden könnten.<sup>2</sup> Geografisch gesehen würde ein Austritt dieses Ausmaßes leicht die Dampier-Halbinsel an der westaustralischen Küste sowie Timor-Leste und viele der südlicheren indonesischen Inseln erreichen<sup>3</sup>. Dies könnte verheerende Folgen für die örtlichen Gemeinden und Wirtschaftszweige haben, die auf gesunde Riffe und Meeresökosysteme angewiesen sind, einschließlich Tourismus und Fischerei.

---

1 Woodside (December, 2019), '5.3.5 Environment That May Be Affected - Scenario 1', Proposed Browse to NWS Project Draft EIS/ERD, <https://www.woodside.com.au/docs/default-source/current-consultation-activities/australian-activities/proposed-browse-to-north-west-shelf-project---draft-eis-erd.pdf>: p. 239.

2 Woodside (December, 2019), '6.3.21.3 Hydrocarbon Spill Modelling / Table 6-153: Loss of well containment (well Blowout)', Proposed Browse to NWS Project Draft EIS/ERD, <https://www.woodside.com.au/docs/default-source/current-consultation-activities/australian-activities/proposed-browse-to-north-west-shelf-project---draft-eis-erd.pdf>: p. 623.

3 Greenpeace (2022), 'Woodside's Burrup Hub Gas Project', <https://maps.greenpeace.org/maps/gpap/woodside-impacts-map/>

## 2.

**Woodsides Burrup Hub-Projekt ist eine Gefahr für die wunderschöne, artenreiche und einzigartige Meeresumwelt Westaustraliens und stellt eine direkte Bedrohung für empfindliche Korallenökosysteme dar, die bereits vom Klimawandel betroffen sind, sowie für gefährdete Tierpopulationen.**

Woodsides eigene Einschätzungen zeigen, dass im Falle einer Gasfreisetzung durch einen Blowout oder im Falle einer Ölfreisetzung durch beschädigte Tankanlagen oder eine Schiffshavarie sowohl in der Meeresumwelt als auch an der Küste des Burrup Hub insgesamt 54 Tierarten einem direkten Risiko ausgesetzt wären (viele davon stehen ohnehin auf der sogenannten 'Roten Liste' der gefährdeten Arten).<sup>4</sup>

### **Im Browse-Gasfeld wären dies:**

#### **Marin:**

- Zwergblauwal (stark gefährdet)
- Blauwal (stark gefährdet)
- Seiwal (stark gefährdet)
- Finnwal (stark gefährdet)
- Sandtigerhai (gefährdet)
- Weißer Hai (gefährdet)
- Walhai (gefährdet)
- Dugong/Gabelschwanzseekuh (gefährdet)<sup>5</sup>
- Grüne Meeresschildkröte (gefährdet)
- Unechte Karettschildkröte (gefährdet)
- Echte Karettschildkröte (stark gefährdet)<sup>6</sup>
- Oliv-Bastardschildkröte (stark gefährdet)
- Wallriffschildkröte (gefährdet)
- Lederschildkröte (gefährdet)
- Timor-Riffschlange (stark gefährdet)
- Kurzflossen-Mako (stark gefährdet)
- Langflossen-Mako (stark gefährdet)
- Langkamm-Sägerochen (gefährdet)<sup>7</sup>

<sup>4</sup> Der Gefährdungsstatus der bedrohten Arten in diesem Bericht orientiert sich an dem Biodiversity Conservation Act 2016 von Westaustralien. Wenn kein Status für Westaustralien angegeben ist, wurden Listen aus dem australischen Bundesgesetz „Environment Protection and Biodiversity Conservation“ (EPBC) von 1999 verwendet. Wurde weder ein WA- noch ein bundesaustralischer Status angegeben, wurde der von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) angegebene Status der bedrohten Arten verwendet.

<sup>5</sup> Laut IUCN sind Dugongs/Gabelschwanzseekühe weltweit stark gefährdet.

<sup>6</sup> Laut IUCN sind Echte Karettschildkröten weltweit stark gefährdet.

<sup>7</sup> Laut IUCN sind Langkamm-Sägerochen weltweit stark gefährdet.

Gewöhnlicher Sägefisch (gefährdet)<sup>8</sup>  
Riff-Seeschlange (vom Aussterben bedroht)

**Terrestrisch:**

Olivpython (gefährdet)  
Zwergbeutelmarde (stark gefährdet)  
Australische Gespenstfledermaus (gefährdet)  
Großer Kaninchennasenbeutel (gefährdet)  
Goldene Rundblattnase (gefährdet)  
Schlankschnabelnoddi (stark gefährdet)  
Graufußtölpel (stark gefährdet)  
Sibirischer Brachvogel (vom Aussterben bedroht)  
Sichelstrandläufer (vom Aussterben bedroht)  
Knutstrandläufer (stark gefährdet)  
Großer Knuttstrandläufer (vom Aussterben bedroht)  
Wüstenregenpfeifer (gefährdet)  
Mongolenregenpfeifer (stark gefährdet)  
Pfuhschnepfe (gefährdet)<sup>9</sup>  
Nordsibirische Pfuhschnepfe (vom Aussterben bedroht)  
Riesensturmvogel (stark gefährdet)  
Australische Bunt-Goldschnepfe (stark gefährdet)  
Australseeschwalbe (gefährdet)  
Nachtsittich (vom Aussterben bedroht)

**Im Scarborough-Gasfeld wären neben vielen der oben genannten Wal-, Hai-, Schildkröten-, Sägefisch-, Seeschlangen- und Vogelarten weitere bedrohte Arten betroffen:**

Flusssägefisch (gefährdet)<sup>10</sup>  
Leichhardts Sägefisch (gefährdet)<sup>11</sup>  
Nördlicher Sägefisch (gefährdet)<sup>12</sup>  
Fernöstlicher Brachvogel (vom Aussterben bedroht)  
Bunt-Goldschnepfe (stark gefährdet)  
Amsterdam-Albatros (vom Aussterben bedroht)  
Wanderalbatros (gefährdet)

8 Laut IUCN sind Gewöhnliche Sägefische weltweit stark gefährdet.

9 Die Pfuhschnepfe ist in Australiens Northern Territory (NT) und in Victoria (VIC) als gefährdet eingestuft. Für Westaustralien (WA) existiert keine Liste für diese Art.

10 Laut IUCN sind Flusssägefische weltweit stark gefährdet.

11 Laut IUCN sind Leichhardts Sägefische weltweit vom Aussterben bedroht.

12 Laut IUCN sind Nördliche Sägefische weltweit vom Aussterben bedroht.

Riesensturmvogel (stark gefährdet)  
Hall-Sturmvogel (gefährdet)  
Weichfeder-Sturmvogel (gefährdet )  
Indischer Gelbnasenalbatros (stark gefährdet)  
Tasmanischer Weißkappenalbatros (gefährdet)  
Campbell-Albatros (gefährdet)  
Schwarzbrauenalbatros (stark gefährdet)  
Weißkappenalbatros (gefährdet)

Greenpeace Australia Pacific (GPAP) hat darüber hinaus zwei Fallstudien zu spezifischen Ökosystemen und Arten durchgeführt, die durch einen Unfall oder einen Blowout bei einem der Burrup Hub-Projekte von Woodside geschädigt würden.

Erstens: Im Falle eines Blowouts oder einer Leckage am Standort Browse hätten die austretenden, langlebigen (persistenten) Kohlenwasserstoffe messbar schädliche Auswirkungen auf das Korallenökosystem am Scott Reef. Dies wiederum hätte Auswirkungen auf Hunderttausende von Riff-Fischen, die Wissenschaftler am Scott Reef identifiziert haben und deren Existenz von einem gesunden Korallenriff-Ökosystem abhängt.<sup>13</sup>

Zweitens gefährden die Baggerarbeiten und die Entsorgung von Baggergut im Scarborough Pipeline(Trunkline)-Projektgebiet empfindliche, bedrohte und auch einige vom Aussterben bedrohte Meeresschildkröten-Arten. Da die Verlegung der Scarborough-Erdgasleitung (Trunkline) mehr als fünf Monate dauern wird, werden die Auswirkungen auf Meeresschildkröten kaum zu minimieren sein. Im Falle eines Unfalls oder Zwischenfalls, wie z.B. einem Tankerunglück, werden diese Auswirkungen noch gravierender sein.

---

<sup>13</sup> James Gilmour et al (2013), 'Discovering Scott Reef: 20 Years of Exploration and Research', <https://www.aims.gov.au/sites/default/files/Discovering%20Scott%20Reef.pdf>: p. 141.

### 3.

**Woodsides Unfallbilanz, die Berichte über eine marode Infrastruktur und die planlose Herangehensweise bei der Minderung der Auswirkungen von Offshore-Infrastruktur auf die Meeresumwelt, bedeuten ein erhöhtes Risiko für die Meeresökosysteme Westaustraliens im Burrup Hub.**

Woodside hat versucht, die Risiken für die Meeresfauna herunterzuspielen. In seinen verschiedenen Umwelt-Genehmigungsanträgen behauptete der Konzern, dass die Risiken vernachlässigbar seien oder die schlimmsten Risiken minimiert werden könnten.<sup>14</sup> Woodsides Bilanz der jüngsten Unfälle und Beinahe-Unfälle lässt jedoch erhebliche Zweifel an diesen Behauptungen aufkommen. Dazu gehört die Korrosion von vierzehn bis zu 24 Tonnen schweren Senkbehältern für Unterwasser-Arbeiten (Caissons) in Woodsides North Rankin Complex, schwere Korrosion von Propan-Rohrleitungen in Woodsides Karratha Gas Plant, ein erhebliches Ölleck auf einer von Woodsides Offshore-Bohrinseln im Cossack-Feld. Dazu gehört auch der Rückbau und die geplante Verklappung des Steigrohrturms-Verankerungssystems (Riser Turret Mooring System, RTM) der bereits entfernten schwimmenden Produktions-, Lager und Verladeeinheit (FPSO) von Nganhurra im Ningaloo Riff.

#### **Die Empfehlungen von Greenpeace Australia Pacific zum Burrup Hub**

Greenpeace Australia Pacific fordert die staatlichen und bundesstaatlichen Regulierungsbehörden auf, dringend eine unabhängige Bewertung der vorgelegten Risikoeinschätzungen vorzunehmen. Für diesen Bericht hat Greenpeace die von Woodside erhobenen Informationen modelliert. Es besteht jedoch das Risiko, dass Woodside die Worst-Case-Szenarien und die erforderlichen Maßnahmen unterschätzt hat. Die möglichen Risiken von Woodsides Projekten sind zu groß, um sich allein auf die Informationen des Unternehmens zu verlassen - eine unabhängige Bewertung eines Worst-Case-Szenarios (Blowout, Ölunfall oder Schiffs-Havarie) bei Woodsides Projekten ist erforderlich. Eine unabhängige Bewertung kann außerdem feststellen, ob die Unfallreaktionspläne des Unternehmens angemessen sind, um diese Risiken zu minimieren.

Nach Auffassung von Greenpeace ist aufgrund der in diesem Report beschriebenen Meeres- und Klimaauswirkungen die Fortführung von Woodsides Burrup-Hub-Projekt viel zu riskant.

<sup>14</sup> Woodside (December, 2019), 'Proposed Browse to NWS Project Draft EIS/ERD, <https://www.woodside.com.au/docs/default-source/current-consultation-activities/australian-activities/proposed-browse-to-north-west-shelf-project---draft-eis-erd.pdf>; Woodside (February 2020), "Scarborough Offshore Project Proposal", <https://www.nopsema.gov.au/sites/default/files/documents/2021-03/A724553.pdf>

## Fazit

Burrup Hub von Woodside ist das größte derzeit in Australien beantragte Projekt zur Ausbeutung fossiler Brennstoff-Vorkommen. Es umfasst die Erschließung von sechs Gasfeldern und die Bohrung von 84 Bohrlöchern<sup>15</sup> vor der westaustralischen Küste.

Das Projekt Burrup Hub umfasst Bohrungen an Gasfeldern in zwei Gasprojekten – Scarborough und Browse – und den Transport des Gases durch unterseeische Fernleitungen mit einer Länge zwischen 430 km (Scarborough) und 900 km (Browse). Das Gas würde an Land in zwei bestehenden LNG-Anlagen verarbeitet, Pluto und Karratha Gas Plant (KGP), die dafür erweitert werden müssten.<sup>16</sup>

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Burrup-Hub-Projekts ist beträchtlich. Die Emissionen belaufen sich über die erwartete Lebensdauer<sup>17</sup> des Projekts auf 6,1 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e). Damit ist Burrup Hub das klimaschädlichste Projekt für fossile Brennstoffe, das derzeit in Australien beantragt ist.<sup>18</sup> Es ist damit mehr als doppelt so umweltschädlich wie die Erweiterung des Galilee Kohle- und Eisenbahnprojekts von Waratah Coal/Clive Palmer, das schätzungsweise 2,9 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub>-e ausstößt.<sup>19</sup>

Neben den Auswirkungen auf das Klima birgt das Projekt Burrup Hub zahlreiche Risiken für die Umwelt und die Meeresfauna. Die Projekte Scarborough und Browse befinden sich in unmittelbarer Nähe zu zwölf geschützten Meeressparks – einschließlich der UNESCO-Welterbe-Stätten Ningaloo Reef und Shark Bay.<sup>20</sup> Förderung und Transport des Gases sowie die dafür notwendigen Bauten und Verlegung von Pipelines finden in den Lebensräumen von gefährdeten Arten statt.

Woodside hat versucht, die Risiken für Meereslebewesen herunterzuspielen, indem es in seinen verschiedenen Umwelt Genehmigungsanträgen behauptet, dass die Risiken

15 This figure is the cumulative total of the 30 wells planned for Scarborough, as detailed in Woodside's Scarborough Offshore Project Proposal and the 54 wells planned for Browse detailed in the Browse to NWS Draft EIS.

16 Energy Information Australia (2021), "The Burrup Hub": <https://energyinformationaustralia.com.au/wp-content/uploads/2021/12/The-Burrup-Hub.pdf>

17 Climate Analytics (2020, Feb), "Impact of Burrup Hub on Western Australia's Paris Agreement Carbon Budget", <https://climateanalytics.org/media/climateanalytics-burruphubwacarbonbudget-report-feb2020.pdf> : p. 9.

18 This was calculated by reviewing the emissions projections for all projects listed in the 'feasibility' and 'committed' stages of the Australian Government's Resources and Energy Major Projects 2021 report: <https://www.industry.gov.au/sites/default/files/December%202021/document/resources-and-energy-major-projects-report-2021.pdf>

19 Market Forces (nd.), 'Australia's Pariah Projects: The Fossil Fuel Proposals Threatening to Bust our Climate Goals', <https://www.marketforces.org.au/pariahprojects/#coal-mines>

20 Greenpeace (2022), 'Woodside's Burrup Hub Gas Project', <https://maps.greenpeace.org/maps/gpap/woodside-impacts-map/>

vernachlässigbar seien oder minimiert werden könnten.<sup>21</sup> Die Risikobewertung von Woodside muss jedoch vor dem Hintergrund der vielen schweren Unfälle und Pannen bei anderen Offshore-Bohrungen des Konzerns betrachtet werden.

Im Juni 2021 gab Woodside bekannt, dass die Betriebskosten über einen Zeitraum von drei Jahren<sup>22</sup> erheblich gesenkt werden. CEO Meg O’Neill will bei der Sicherheit sparen: „Ein wichtiger Schwerpunktbereich für uns ist die Wartung, die einen erheblichen Teil unserer Produktionskosten ausmacht.“<sup>23</sup> Diese Kürzungen werden wahrscheinlich die bestehenden Probleme mit Woodsides Umwelt-Praktiken und Arbeitssicherheit verschlimmern, befürchtet Greenpeace.

Eine weitere Unsicherheit, insbesondere für die Investoren von Woodside, stellt die Übernahme der Öl- und Gasanlagen der BHP Group in Australien durch das Unternehmen dar. Viele der Anlagen sind veraltet und sollen in den kommenden Jahren stillgelegt werden.<sup>24</sup> Woodsides Übernahme der Vermögenswerte von BHP, die darauf abzielt, zahlreiche landesweite Öl- und Gasvorkommen unter einem Dach zu konsolidieren, könnte sich als riskantes Wagnis erweisen. Grund dafür sind immer wieder auftretende Pannen und Unfälle und die Tatsache, dass das Unternehmen die Übernahme von Stilllegungs- und Sanierungskosten nicht garantiert hat.

---

21 Woodside (December, 2019), ‘Proposed Browse to NWS Project Draft EIS/ERD’, <https://www.woodside.com.au/docs/default-source/current-consultation-activities/australian-activities/proposed-browse-to-north-west-shelf-project---draft-eis-erd.pdf>; Woodside (February 2020), ‘Scarborough Offshore Project Proposal’, <https://www.nopsema.gov.au/sites/default/files/documents/2021-03/A724553.pdf>

22 Meg O’Neil (June 8, 2021), ‘Credit Suisse 8th Australian Energy Conference’, Woodside Petroleum Ltd, <https://www.openbriefing.com/AsxDownload.aspx?pdfUrl=Report%2FComNews%2F20210608%2F02382627.pdf>: p. 3. See also: Woodside (August 18, 2021), ‘Half-year 2021 results: briefing transcript’, Woodside Petroleum Ltd, [https://www.woodside.com.au/docs/default-source/asx-announcements/2021-asx-half-year-2021-results-briefing-transcript.pdf?sfvrsn=11522a5\\_6](https://www.woodside.com.au/docs/default-source/asx-announcements/2021-asx-half-year-2021-results-briefing-transcript.pdf?sfvrsn=11522a5_6): p. 2.

23 Peter Milne (June 18th, 2021), ‘Regulator tells Woodside to fix safety issues on ageing North Rankin A platform’, Boiling Cold, <https://www.boilingcold.com.au/regulator-tells-woodside-to-fix-safety-issues-on-ageing-north-rankin-a-platform/#:~:text=October%202019%20%2D%20%22Woodside%20has%20failed,becoming%20a%20navigation%20collision%20hazard>

24 Peter Milne (August 16th, 2021), ‘BHP and Woodside deal will not escape tougher decommissioning laws,’ Boiling Cold, <https://www.boilingcold.com.au/bhp-and-woodside-deal-will-not-escape-tougher-decommissioning-laws/>